

Presseinformation

Nr. 06/2023 – 17. Mai 2023

Leichter Frühjahrsaufschwung hält an

Die Zahl der **arbeitslosen Bürgergeld-Empfänger/innen** (ehemals Arbeitslosengeld II) im Elbe-Elster-Kreis ist im April auf 2.485 Personen gesunken, 6 weniger als im März. Im Vergleich zum April 2022 erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen um 291.

„Für einen April typisch, ist die Arbeitslosigkeit in Elbe-Elster zurückgegangen. Es konnten mehr Menschen eine Beschäftigung aufnehmen, da sich die Nachfrage nach Arbeitskräften insbesondere für die Außenberufe verstärkt hat. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit aufgrund der Frühjahrsbelebung ist jedoch schwächer ausgefallen als in den Jahren vor Corona. Neben den wirtschaftlichen Belastungen für die Unternehmen in Folge des Ukrainekrieges und der Energiewende wird das Arbeitskräfteproblem das aktuelle Thema am Arbeitsmarkt bleiben. Hier fördern wir gezielt Aus- und Weiterbildung von Geringqualifizierten sowie Personen ohne Berufsabschluss“, sagt Björn Schreiber, Geschäftsführer des Jobcenters Elbe-Elster.

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der Grundsicherung fällt mit Blick auf ausgewählte Personengruppen unterschiedlich aus. Die Zahl der **langzeitarbeitslosen** Männer und Frauen liegt aktuell bei 1.254 Personen. Das sind 2 mehr als im Vormonat und 28 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der arbeitslosen **Personen über 50 Jahre** ist mit aktuell 1.052 im Vergleich zum Vormonat um 27 gesunken und im Vergleich zum Vorjahresmonat um 53 gestiegen. Das Jobcenter Elbe-Elster betreut 172 arbeitslose **Jugendliche unter 25 Jahren**. Die Zahl stieg gegenüber dem Vormonat um 11, es sind 53 mehr als im April 2022. Die Zahl der arbeitslosen **schwerbehinderten Menschen** liegt bei 136. Das sind 4 mehr als im Vormonat und 22 mehr als im Vorjahr.

Die Zahl der **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** nach dem SGB II im Jobcenter Elbe-Elster ist im April um 54 auf 4.573 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl um 375 Personen, überwiegend durch den Zugang von ukrainischen Geflüchteten begründet. Die Frauen und Männer wurden in 3.699 **Bedarfsgemeinschaften** betreut. Das sind 36 mehr als im Vormonat und 214 mehr als im April des Vorjahres.